

Dixie Brothers

Swing Menu

Greve Studio 2010

Anlässlich ihres 25-jährigen Bandjubiläums legt die beliebte Berliner Band Dixie Brothers diese, im September 2010 aufgenommene CD vor. Aufgemacht als „Swing Menu“ präsentiert die Band 14 Stücke, von denen der Appetitanreger „Alexander's Ragtime Band“ und „Sweet Georgia Brown“ dem Bandnamen Rechnung tragen, jedoch weitab von Fröhlichen-Two-Beat-Gehupe. Vielmehr zeigen sich diese Stücke mehr am Chicago Jazz ausgerichtet. Die übrigen 12 Nummern sind Swing-orientiert, was nicht nur ihre Herkunft aus jener Stilistik verrät. Die Band verzichtet auf ein Banjo und setzt dafür die Gitarre ein, mit der Christian Weymar dem Ganzen den für diese Stilistik unabdingbaren flüssig-swingenden rhythmischen Background liefert und auch in seinen Soli überzeugen kann. Nach einigen personellen Veränderungen in vergangenen Jahren verfügt die Band jetzt über eine stabile Besetzung mit Oliver Schulz, Trompete, Flügelhorn, Toby Schiller, Klarinette, Tenorsaxophon, auch vokalistisch in „Fly me to the moon“ sowie Matthias Dannenberg, Piano und mit Gesang in sechs Stücken. Gitarrist Weymar wird rhythmisch unterstützt durch Bassist Markus Hirt und Drummer Michael Gröner. Ein absoluter Gewinn ist Posaunist Rolf Zickerick, ein auch in mancher Berliner Big Band anzutreffender, erstrangiger, mit Powerspiel agierender Bläser. Er kann jedoch auch wie hier in „I'm getting sentimental over you“ solistisch die Soft-Strecke à la Tommy Dorsey im eigenen Arrangement bedienen. Alle Musiker sind hörbar Profis, die die einfallsreichen Arrangements, vornehmlich aus der Feder Dannenbergs, aber auch solche des ehemaligen Band-Posaunisten Hermann Anders, sowohl im Zusammenspiel als auch mit ihren Solobeiträgen bravurös interpretieren. Einem Standard wie „Bye bye blackbird“ mit Trio-Gesang von Dannenberg, Schulz und Zickerick und aus der Duke Ellington-Küche „Take the A-train“ und „Things ain't what they used to be“ verleiht die Band überzeugend einen eigenen Touch. Mit der CD genießt man ein sehr schmackhaft und einfallsreich angerichtetes Mehrgang-Menü, zu dem man den Dixie Brothers wie auch zu ihrem 25. Geburtstag noch nachträglich gratulieren darf.

Gerhard Hopfe